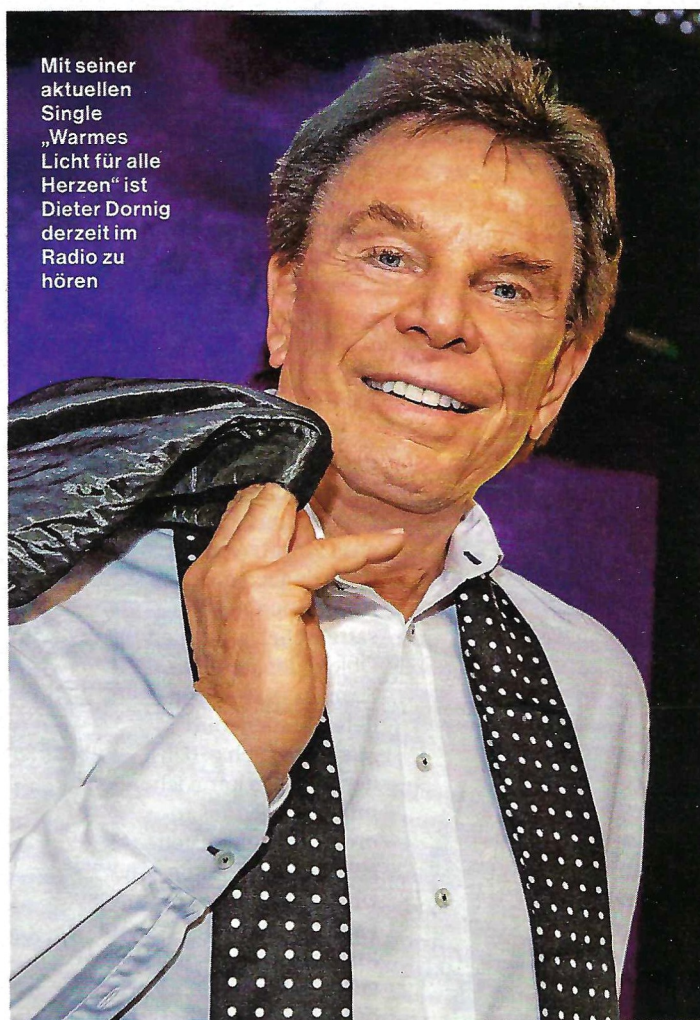


# Stallararbeit statt Klavierstunde

Zu Beginn seiner Karriere sang **Dieter Dornig** ein Duett mit Dagmar Frederic – und nahm das als Sprungbrett für eine eigene Musikkarriere. Dabei wäre er fast Melker geworden...

**W**enn Dieter Dornig, 74, an seinem Schreibtisch sitzt, fällt sein Blick unweigerlich auf ein für ihn besonderes Foto. Es zeigt ihn 1988 mit ZDF-Legende Dieter Thomas Heck. „Dass er mich damals in seine Sendung ‚Die Pyramide‘ eingeladen hat, macht mich heute noch stolz. Ich bin dankbar, für das, was ich in meiner Karriere alles erleben durfte“, sagt der Sänger. Seit nunmehr 56 Jahren steht der gebürtige Zittauer auf der Bühne. 1969 wurde er in der Talentshow „Herzklopfen kostenlos“ von Heinz Quermann (†2003) entdeckt. Dornig erinnert sich: „Ich gewann dort ein Duett mit Dagmar Frederic und durfte mit ihr später auf der Bühne des Friedrichstadt-Palastes singen. Damals wusste ich: Die Bühne ist mein Leben.“ Durch den Erfolg seines Liedes „Mutter, ich hab dir solange nicht geschrieben“ schaffte er 1978 den Durchbruch, war in jeder Unterhaltungssendung der DDR zu Gast, darunter auch in „Klock 8, achtern Strom.“ In der Sendung begeisterte er zunächst vor allem mit Seemannsliedern; später fasste er auch im Schlager Fuß. „Beide Musikstile gehören bis heute zu meinem Leben.“

**Dabei stand** der Beginn seiner musikalischen Laufbahn unter keinem guten Stern. Sein Vater zwang ihn dazu, Klavier zu lernen. „Ich sollte jeden Tag üben und hatte darauf keine Lust. Deshalb habe ich unseren Nachbarn Briefe geschrieben, dass sie – sollte mein Vater fragen – bestätigen, dass ich geübt habe.“ Der junge Sachse hatte



Mit seiner aktuellen Single „Warmes Licht für alle Herzen“ ist Dieter Dornig derzeit im Radio zu hören

damals eher Augen für die Schönheit der heimischen Natur rund um Zittau. „Ich war viel im Wald und ein echter Tiernarr. Das ist geblieben: Noch heute schaue ich mir jede Tiersendung im TV an.“ Auch sein erstes Geld verdiente er sich bei der Arbeit mit Vierbeinern. Nachdem eine Bäuerin in der Nachbarschaft erkrankte, sprang der junge Dieter für sie ein. „Für mich war das ein Paradies. Ich habe gemolken, die Kühe gefüttert. Das war meine Welt.“ Erst nach einer

Ausbildung zum Lehrer setzte er alles auf die Musik. Die ersten Erfolge ließen ihn in den 1980ern von einer großen Karriere träumen.

**Dann veränderte** ein Schritt alles. Nach einem Besuch im Westen blieb er 1988 in München, baute sich mit seiner Frau Uta ein neues Leben auf. „Der Neustart war nicht einfach, aber ich habe nie aufgegeben und immer einen Weg gefunden, um weiter Musik zu machen“, sagt er. Das tut er bis heute. Im vergangenen Jahr veröffentlichte er ein Weihnachtsalbum; regelmäßig moderiert er bei den Internetsendern memoryRadio und Radio Alpenstar (Österreich) die Sendung „Wellen, Wind und mehr – eine musikalische Reise mit Dieter Dornig“. Sein neuestes Projekt: Für den Sender Mediatop Radio entwickelte er „Klock 8 – Erinnerungen an die Hafenbar“. „Dafür bin ich tief in die Vergangenheit eingetaucht. Ich wünsche mir, dass die Lieder von einst somit nicht vergessen werden“, sagt er.

**Wenn es nach ihm** geht, will Dieter Dornig noch lange Musik machen. „Ich habe, was meine Gene angeht, viel Glück gehabt. Zudem hält mich die Musik jung und auch die Liebe.“ Mit Ehefrau Uta ist er seit 1987 liiert, sagt. „Wir sind unheimlich glücklich miteinander. Auch weil wir uns gegen-

seitig unseren Freiraum lassen.“ Die Zahnärztin hat den wilden Künstler gezähmt: „Sie hat mir gezeigt, worauf es im Leben ankommt: auf Vertrauen und Zusammenhalt.“ **K.Schnurr**

## STECKBRIEF

**Herkunft** Geb. am 8.10.1951 in Oberherwigsdorf bei Zittau

**Privat** Der Sänger ist zum zweiten Mal verheiratet. Mit seiner ersten Frau, Sängerin Friederike Doreen, hat er eine Tochter, mit seiner zweiten Frau Uta einen Sohn. Zudem hat Dornig einen Enkel

**Auftritt** 1997 sang er in der „Musikantenscheune auf Schloss Diedersdorf“ (ORB/rbb; kl. F.)

